

11.10.2016

red.web unzugeordnet

Ein Job ohne Asylbescheid

WIRTSCHAFT IT-Firma stellt Syrer ein

Tina Martinson (Servicestelle „Vielfalt im Betrieb“, Arbeit und Bildung) steht Markus Freiling, Yahya Shwihneh und Christine TTM zur Seite. (Foto: privat)

CÖLBE Seit März arbeitet der Syrer Yahya Shwihneh bei der Firma Technologie Transfer Marburg - TTM. Und das, obwohl sein Asylverfahren noch nicht entschieden ist.

Yahya Shwihneh fühlt sich wohl in dem Betrieb, der weltweit Gesundheitsprojekte ausstattet. Auch die Firma ist zufrieden mit ihm und möchte ihn gern halten. Als Medizintechniker und früherer Geschäftspartner aus Aleppo passt der Syrer perfekt in das Team von TTM.

„Allerdings haben wir trotz aller Bemühungen und Unterstützung der Marburger Agentur für Arbeit und anderer Einrichtungen noch keine Planungssicherheit“, beklagt Christine Heigl von TTM ein Dilemma, das einige Arbeitgeber kennen, die Flüchtlinge beschäftigen.

Deshalb hat sich der Betrieb an die Servicestelle „Vielfalt im Betrieb“ von Arbeit und Bildung gewandt. Dort bekommt er Unterstützung bei der Klärung von Fragen zum Asylverfahren von Yahya Shwihneh.

Seit Mai berät das Team um Tina Martinson und Christian Hendrichs von der Servicestelle die Cölber Firma. „Für uns ist das ein wichtiger Baustein, um die teilweise komplizierten und undurchsichtigen Vorgänge zu verstehen“, so Heigl.

So wie TTM sind viele kleine und mittlere Unternehmen bereit, Flüchtlinge oder Migranten einzustellen und informieren sich über die Möglichkeiten. „Auf diese Betriebe wollen wir zugehen, denn trotz der Bereitschaft ist die Unsicherheit groß, was die Einstellung von Flüchtlingen anbelangt“ berichtet Tina Martinson.

Sie verweist auf die sich ständig ändernden gesetzlichen Bestimmungen, den oftmals unklaren Aufenthaltsstatus oder die fehlende Anerkennung beruflicher Qualifikationen.

Servicestelle berät Firmen

TTM hofft, dass die Hängepartie ihres neuen Mitarbeiters bald beendet wird. Ein positiver Ausgang seines Asylverfahrens bedeutet für Yahya Shwihneh nicht nur, dass er seine Arbeit fortsetzen kann. Es bedeutet auch, dass er Ehefrau und Kinder aus der Türkei nachholen kann, die er derzeit mit seinem Einkommen unterstützt. Für ihn würde das eine Perspektive in Marburg bedeuten, und für TTM die Chance, einen qualifizierten Mitarbeiter zu behalten. (red)

Unbegrenzter Zugriff auf mittelhessen.de und die [News-App](#). Jederzeit kündbar. **Jetzt nur 6,90€ pro Monat!**

Link zum Thema

Copyright © mittelhessen.de 2016

[zurück](#) | [weitere Meldungen](#) | [Drucken](#)

 **Kommentare (0)**

[Login](#)